

FSG

Landesdienst
Der Personalvertreter

September 2010

Pensionskasse ist jetzt fix

Seite 2

Herbst 2010
Bergsport
Das aktuelle
Tourenprogramm
Seite 13





Pensionskassenvertrag ist jetzt unterschrieben

Jetzt ist es fix. Der Pensionskassenvertrag ist unterschrieben und seit 1. August in Kraft. Wieder hat sich unsere zielstrebige Arbeit und Beharrlichkeit gelohnt, sagt der FSG-Vorsitzende Helmut Priller. Ärgerlich sei hingegen nur die monatelange Verzögerung der Vertragsunterfertigung durch Personalreferent Sepp Eisl, weil dadurch den Bediensteten ein finanzieller Schaden zugefügt wurde.

Sachliche Gründe für das Verhalten des ÖVP-Landesrates gab es nicht. Eisl rechtfertigte die monatelange Verzögerung damit, er müsse noch Wünsche der Ärztekammer prüfen. Die Spitalsärzte wollten, dass die Beiträge für die Pensionskasse vom Dienstgeber in den Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer einbezahlt werden. Damit würden sich die Ärzte ihren Pflichtbeitrag sparen, den sie ansonsten persönlich leisten müs-

sten. Wegen dieser egoistischen Forderung einer kleinen, aber einflussreichen Gruppe stellte Eisl die Interessen der Landesbediensteten monatelang hintan.

Das Land hätte seinen gesetzlichen Dienstgeberbeitrag bereits ab Jänner 2008 in die Pensionskasse einzahlen müssen. Seit Februar 2009 steht mit der VBV der Pensionskassenpartner fest und seit diesem Zeitpunkt hätte die

Beitragszahlung und die Veranlagung der Gelder beginnen können. Ebenso wäre es den Bediensteten bei einer Vertragsunterzeichnung offen gestanden, eigene Beiträge zu leisten. Somit hätten bereits im Jahr 2009 Zinserträge lukriert werden können, nachdem in diesem Jahr die Performance der Pensionskasse (die Finanzabteilung nennt eine Größenordnung von 8 Prozent) positiv war. Deshalb fordern wir für die Bediensteten die Abgeltung des durch die Untätigkeit Eisls entstandenen finanziellen Verlustes, betont der FSG-Personalvertreter. Ein entsprechender Antrag sei bereits im Zentralausschuss beschlossen und dem Dienstgeber übermittelt worden. Die Regierung soll den Schaden auf Heller und Pfennig den Bediensteten abgelten, sagt Helmut Priller.

Ab 1. Jänner gibt es fix 0,9 Prozent Gehaltserhöhung

Finanzreferent LHStv. David Brenner bestätigte gegenüber der Personalvertretung, dass die Regierung zu der mit ihr für das Jahr 2010 vereinbarten Gehaltserhöhung stehe. Demnach werden die Gehälter ab kommendem Jahr um 0,9 Prozent angehoben. Wie bekannt ist, wurde die Gewährung der Gehaltserhöhung um ein Jahr verschoben. Diese Maßnahme ist Teil des im Jahr 2009 von der Regierung beschlossenen Budgetkonsolidierungspaketes.

Laut neuester Prognosen des Institutes für höhere Studien hat sich die Wirtschaft wieder erholt. Die IHS erwartet bis 2014 ein konstantes Wirtschaftswachstum von etwa zwei Prozent. Auch die Steuern sprudeln wieder kräftig. So flossen laut KURIER im ersten Halbjahr 2010 um 900 Millionen Euro mehr in die Staatskasse als im Jahr zuvor. Mit 29,8 Milliarden Euro wurden bis Ende Juni um drei Prozent mehr an Steuern eingenommen als im Krisenjahr 2009. In den letzten 12 Monaten stieg allerdings die Inflationsrate

um zwei Prozent an. Eine Nulllohnrunde für die öffentlich Bediensteten - wie derzeit von der Politik gefordert - würde in diesem Fall erneut eine Minderung der Einkommen im öffentlichen Dienst bedeuten. Man kann nur hoffen, dass die Bundesregierung zu einer intelligenteren Lösung ihrer Finanzprobleme als einer Nulllohnrunde kommt. Für die Gehaltserhöhungen 2011 und 2012 hat sich in Salzburg die Landesregierung insofern festgelegt, dass diese für beide Jahre ab Jänner 2012 gewährt werden.



LHStv. David Brenner

So viel zur Nulllohnrunde...

Erste-Group-Chef Andreas Treichl verdiente im Jahr 2009 1,48 Millionen Euro. Sein Fixbezug betrug 1 Million, dazu kamen 484.000 sonstige Bezüge und Pensionskassenbeiträge. Bescheidener ist das Jahreseinkommen von ORF-General Alexander Wrabetz, er muss mit 400.000 Euro das Auslangen finden. Die Manager bei Verbund, ÖBB-Holding und ÖIAG streifen stolze 442.400 Euro pro Jahr ein. Manager in der Privatwirtschaft

kassieren dagegen nur 168.100 Euro. Alle diese unmoralischen Gehälter werden aus öffentlichen Geldern subventioniert. Kein Politiker findet daran einen Anstoß, geschweige denn fordert er für die Budgetkonsolidierung eine Nulllohnrunde. Seit die Politikergehälter vom Beamtenschema abgekoppelt sind, gibt es vor jeder Gehaltsverhandlung den Ruf nach einer solchen im öffentlichen Dienst. Und das ist mehr als ärgerlich!

Frauen werden im Landesdienst wieder stärker diskriminiert



Sepp Sailer

Seit Übernahme des Personalressorts durch ÖVP-Landesrat Sepp Eisl kommt es immer wieder zu erneuten Diskriminierungen von Frauen in der Landesverwaltung. Die in den letzten Jahren erfolgte Förderung der Vereinbarkeit von *Beruf und Familie* wird jetzt anscheinend wieder zurückgefahren - was im krassen Gegensatz zur aktuellen Regierungserklärung steht. Die Diskriminierungsfälle häufen sich, sagt der Vorsitzende des Zentralausschusses Sepp Sailer: *"Es vergeht kaum eine Woche, in der wir nicht um Hilfe gebeten werden."* Die verantwortliche Spitze der zuständigen Personalabteilung zeigt sich in diesen Fällen unbeweglich und wenig kooperativ. Die mit ihr getroffenen Vereinbarungen werden schlichtweg ignoriert. Die Verantwortung wird hingegen auf die betroffenen Frauen abgewälzt: *"Suchen sie sich selber einen Arbeitsplatz."*

So wird zum Beispiel eine akademisch ausgebildete Naturwissenschaftlerin nach der Karenz mit Buchhaltungsarbeiten beschäftigt oder eine Maturantin als Sekretärin eingesetzt. Mitarbeiterinnen werden somit nicht entsprechend ihrer Ausbildung verwendet. Dadurch kommen sie dem Dienstgeber wesentlich teurer, was offensichtlich niemanden stört. Seit neuestem verweigert man Frauen die sogenannten Wiedereinstiegsvereinbarungen. Es kommt aber auch vor, dass trotz Vorliegen der vertraglichen Vereinbarung Bedienstete, die nach ihrer Karenzierung wieder in den Beruf einsteigen wollen, lapidar abgewiesen werden. *"Wir haben keinen Posten, bleiben sie in Karenz"*, so die Antwort.

Offenbar ist die Personalabteilung, die sich selbst als umfassender Dienstleister für die Bediensteten anpreist, nicht in der Lage, den Anforderungen zu entsprechen. Ihr fehlt der Anspruch auf Kundenzufriedenheit. Wertschätzung und Freundlichkeit im Umgang stehen zwar im Leitbild, Papier ist aber bekanntlich geduldig. Die Vorgaben der Regierungserklärung sollten wenigstens im Ansatz beachtet werden. In der heutigen Zeit der computerunterstützten Personalarbeit sollte eine innovative, zielorientierte und effiziente Personalplanung Standard sein.

An erster Stelle ist es Aufgabe der Abteilungsleitung, diese Unzulänglichkeiten abzustellen und für mehr Professionalität zu sorgen. Ebenso ist das Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit in dieser ihr ureigensten Aufgabe gefragt, hier tätig zu werden und den Frauen mit Hilfe und Rat zur Seite zu stehen. Für die Beachtung des Regierungsprogrammes sollte sich die Regierung und im konkreten Fall vor allem Personalreferent Sepp Eisl verantwortlich fühlen.



Für Landesrat Sepp Eisl (im Bild mit seinem Dienst-Mercedes, dem derzeit teuersten Regierungsfahrzeug) sind Vereinbarungen seiner Amtsvorgänger, die diese mit der Personalvertretung getroffen haben, ohne Belang. Vertragstreue ist heute offenbar kein Wert mehr.

Pensionsregelung

Eisl hält sich an keine Vereinbarung

Mit Personalreferentin Erika Scharer vereinbarte die Personalvertretung im Falle, dass die Bundesregierung die Pensionsregelung mit langer Versicherungsdauer (*Hacklerregelung*) verlängert, dies auch im Landesdienst übernommen wird. Seit dem Wechsel im Personalressort wird diese Zusage negiert. Bisher war es üblich, dass sich Regierungsmitglieder an Vereinbarungen ihrer Vorgänger halten.

Landesrat Eisl ist die Ausnahme. Seit über einem Jahr legt er keinen Regierungsantrag für die vereinbarte Pensionsregelung vor. Damit schadet er insbesondere Bediensteten mit kleinen und mittleren Einkommen. Sie könnten bei langen Versicherungszeiten eine abschlagsfreie Pension erhalten. Das trifft hingegen bei

Akademikern kaum zu. Sie erreichen äußerst selten 40 beitragsgedeckte Versicherungsjahre. Daher sind Meldungen wie "*Hofräte bekommen Hacklerpensionen*" (zuletzt im Salzburger Fenster) falsch. Sie dienen der Gratiszeitung lediglich als Aufreißergeschichte. Eine gesamteuropäische Detailstudie der Sozial-

staatsenquete 2009 beweist, dass die Finanzierung des österreichischen Pensionssystems über das Jahr 2050 hinaus gesichert ist. Das stellte kürzlich der Generalsekretär des Österreichischen Seniorenbundes, Heinz Becker, im *Standard* fest. Pensionen sind keine Geschenke. Durch ein langes Arbeitsleben (lange Versicherungszeiten) haben die Bediensteten ihre Beiträge geleistet. Dies sollte auch von Landesrat Sepp Eisl respektiert werden. Die FSG fordert daher den Personalreferenten erneut auf, sich an getroffene Vereinbarungen zu halten und die Pensionsregelung mit langen Versicherungszeiten zu verlängern. Das betonte der FSG-Vorsitzende Helmut Priller.

FSG Kurzmeldungen

Kurz gemeldet



Thomas Meisl

Weil der Dienstgeber im Dienstpostenplan keine entsprechende Vorsorge trifft, erfolgt trotz anerkannter überwiegend höherwertiger Tätigkeit und entsprechendem Ausbildungsgrad eines Bediensteten keine **Überstellung in die höhere Verwendungsgruppe**, kritisiert FSG-Personalvertreter Ing. Thomas Meisl. Die FSG fordert daher eine zeitgerechte Postenvorsorge im Stellenplan, damit die zustehenden Überstellungen erfolgen können.



Claudia Spindler

Das **Sitzungszimmer im 10. Stock des Bürgerzentrums** am Bahnhof ist für gehbehinderte Bedienstete immer noch nicht zu erreichen. Der Dienstgeber lehnt den Einbau eines Plattformtreppenliftes aus Kostengründen ab. Die FSG fordert daher die Prüfung einer kostengünstigeren Alternative. Das könnte zum Beispiel ein Treppensteiger sein. Auch die Toiletanlagen sollen behindertengerecht umgebaut werden.



Gabi Groschner

Sonderführungen auf die **Festung Hohensalzburg** bietet der Kulturausschuss am 19. sowie am 27. Oktober um jeweils 16.00 Uhr an. Neben den allgemeinen touristischen Bereichen werden die versteckten Winkel der Festung, der Pfisterei, der Kuenburgbastei, dem Schlangengang und dem Weinkeller geöffnet. Anmeldungen bis jeweils eine Woche vor dem gewünschten Termin unter der Service-Hotline 2141!



August Wessely

Die **einmaligen, nicht rückzahlbaren Geldaushilfen** sollen ausgeweitet werden. Das fordert die FSG im Zentralausschuss. Der Ankauf von Hörgeräten und die operative Korrektur von Fehlsichtigkeiten sollte vom Dienstgeber unterstützt werden, schlägt ZA-Mitglied Dipl.-Ing. August Wessely diesbezüglich vor.

www.salzburger-sparkasse.at

SPARKASSE
In jeder Beziehung zitiert die Menschen.

„Für eine Vorsorge ist man nie zu alt und nie zu jung.“
Martin Wehlisch

Für Vorsorge gibt es kein Patentrecht. Menschen sind so verschieden wie ihre Bedürfnisse. Jede Lebensphase bringt neue Themen: die Ausbildung der Kinder, die eigene Pension, Rücklagen, Reisen, Hobbies. Unsere Kundenbetreuer bieten Ihnen individuelle Vorsorge-Lösungen. Kommen Sie deshalb zu einem Vorsorge-Gespräch. Gleich heute. Oder morgen. Es ist nie zu spät für eine Vorsorge.

Beamte zahlen das Dreifache für ihre Pension

Im ASVG ist beim Pensionsbeitrag eine Leistungsgrenze (Höchstbemessungsgrundlage mit derzeit 4.110 Euro) eingezogen. Für Gehälter über diesen Betrag muss kein Pensionsbeitrag gezahlt werden. Das Beamtenpensionsrecht kennt eine derartige Begrenzung der Beitragsleistung nicht. Beamte zahlen den Pensionsbeitrag von ihrem vollen Bruttogehalt. So leistet zum Beispiel ein gehobener Angestellter in der Privatwirtschaft mit einem Bruttogehalt von 10.000 Euro lediglich einen Pensionsbeitrag von 421 Euro. Ein Spitzenbeamter mit einem monatlichen Einkommen von 10.000 Euro muss hingegen den dreifachen Betrag an den Dienstgeber abführen. Darüber hinaus ist der Pensionsbeitrag nach dem ASVG mit 10,25 Prozent geringer als bei den Beamten, die jedenfalls 11,95 bzw. 12,95 Prozent zahlen müssen.

Landesverwaltung kann Aufgaben nicht mehr erfüllen

Laut Sepp Eisl könne die Verwaltung die gesetzlichen Aufgaben nicht mehr erfüllen. Im Hinblick auf die erneuten rigorosen Personaleinsparungen ist das eine Bankrotterklärung des Personalreferenten.

Der ÖVP-Landesrat gab dem Bezirksblatt im Juli ein Interview in dem er auf die Frage, ob die Verwaltung trotz der Einsparung von 140 Dienstposten ihren Aufgaben noch nachkommen kann, antwortet: "Nein, schon jetzt kann sie nicht mehr alles leisten was gewünscht und gesetzlich vorgeschrieben ist." Damit räumt Eisl ein, dass gesetzlichen Aufträgen

nicht mehr entsprochen werden kann und er dies auch in Kauf nimmt. Dadurch wird die Kritik der FSG, die Regierung spare die bisher bestens funktionierende Landesverwaltung kaputt, bestätigt. Dieses Amtsverständnis eines der höchsten Verwaltungsorgane - Eisl ist immerhin Mitglied der Landesregierung - ist mehr als bezeichnend.

Er legt die Vorschriften und Gesetze stets etwas eigenwillig aus. Oft hat man den Eindruck, es wäre ihm am liebsten, sein Wille sei Gesetz. Django ist dagegen wohl ein Waisenknabe. Landesrat Sepp Eisl scheint sich mit Ex-Innenminister Strasser eins zu fühlen, der für seine Ressortführung berüchtigt war. Auch Eisl neigt zum Ausbau seines Imperiums. Mit der Aufblähung der Landwirtschaftsabteilung zu einer Megadienstelle erweiterte er seinen Herrschaftsbereich. Hier kann er schalten und walten, wie es ihm beliebt. Würde man dieser Abteilung auch noch die Landesamtsdirektion und die Baudirektion angliedern, so scheint es, wäre das Werk vollbracht.

Aber auch in sogenannten kleinen Dingen ist Eisl nicht kleinlich. So lässt er personelle Sofortmaßnahmen in Abteilungen, die nicht zu seinem Ressort gehören, auslaufen und setzt



Der Hammer

die Bediensteten einfach auf die Straße. Anders sieht es in seinem Ressortbereich aus. In diesen Fällen erfolgt die Ausschreibung der Dienstposten jedenfalls zeitgerecht. Hier ist es sogar bei einem befristeten Dienstverhältnis möglich, sofort die Grundausbildung zu absolvieren. Dass die Anmeldefrist längst verstrichen ist, störte dabei weder den ÖVP-Landesrat

noch die zuständige Personalabteilung.

Ebenso wenig scheinen Objektivität und Transparenz im Personalressort gefragt zu sein. So wurde in einem Auswahlverfahren, bei dem ein Tischler mit mehrjähriger Berufserfahrung als Bau- und Möbeltischler als zwingende Voraussetzung sowie mit praktischen Erfahrungen im Restaurieren von Antiquitäten gesucht wurde, ein Bewerber mit achtjähriger Berufserfahrung und keinerlei Zusatzqualifikationen mit Bestnote beurteilt. Dagegen bewertete man einen Tischler mit 19jähriger Berufserfahrung, davon 13 Jahre als Montagetischler und einer 6jährigen Erfahrung als Antiquitätenrestaurator, lediglich mit Durchschnitt. Eine sachliche Begründung der Benotung gab es im Anstellungsvorschlag nicht. Ganz im Gegenteil, eine ergänzende Begründung wurde schlichtweg abgelehnt...

FSG Werbung

Eine Bank wie ein Freund

SPARDAbank
Eine Bank wie ein Freund

www.diesparda.at

Leserbrief

an das Salzburger Fenster zu den Aussagen von IHS-Mann Bodenhöfer über Beamtengehälter

Sie haben die Steigerung der Gehaltsansätze für Beamte (die Rede war von Hofräten) zwischen den Jahren 2000 und 2010 um 83,8 Prozent zu hoch angegeben – eine klare Fälschung! Weiters vergleichen Sie Birnen mit Äpfeln, wenn Sie Einkommen von Beamten mit jenen von Privatbeschäftigten vergleichen. Richtigerweise müssen Sie die Einkommen von Akademikern der Privatwirtschaft mit jenen im öffentlichen Dienst vergleichen. In diesem Falle verdient ein Diplomingenieur in der Privatwirtschaft um über 50 Prozent mehr. Das

weiß ich aus eigener Erfahrung! Der Gehaltsansatz der Dienstklasse VIII ist in 10 Jahren um 21 Prozent gestiegen und nicht um 38,6 Prozent! Es ist davon auszugehen, dass die angegebene Steigerung von 17 Prozent in der Privatwirtschaft genauso nach unten manipuliert wurde. Es ist eine Schande, einen durchschnittlichen Gehaltszuwachs von 2,1 Prozent pro Jahr, welcher inflationsbereinigt kein Gewinn ist, zur Stimmungsmache zu verwenden!

*Dipl.-Ing. Peter Mösl
5020 Salzburg*

Personelles in der BH Zell am See

Mag. Martin Reichholf

wurde neuer Gruppenleiter. Seit Juli ist der ausgebildete Jurist für Ver-



Martin Reichholf

kehr und Strafen verantwortlich. Ebenfalls mit Juli wurde Dr. **Monika Vogl** mit der Leitung der Gruppe *Umwelt und Forst* betraut. Die Funktionen wurden durch die Altersteilzeitregelung von Franz Michel und den Wechsel von Dr. Bernhard Gratz in die Gruppe *Gewerbe und Bau* frei.

Bezirkshauptmannschaft Hallein Haslauer verzögert Neubau

Der Neubau der Bezirkshauptmannschaft Hallein wird seit fast 20 Jahren diskutiert. Die Bediensteten arbeiten unter unzumutbaren Bedingungen.

Nachdem nun Finanzreferent David Brenner die Projektausschreibung vorlegte, stoppt sie jetzt LHStv. Haslauer aus parteipolitischen Gründen.



Proteste von Wirtschaftskammerfunktionären machen es ihm unmöglich, so der ÖVP-Obmann, einem Generalunternehmervertrag zuzustimmen. Deshalb retourniere er den von ihm nicht unterfertigten Regierungsantrag, heißt es in einem Brief an LHStv. Brenner. Laut Haslauer soll eine ei-

gene Arbeitsgruppe mit der Wirtschaftskammer neue Regeln für Ausschreibungen ausverhandeln. Dr. Haslauer betreibt wieder einmal reine Klientelpolitik. Die Arbeitsverhältnisse der Bediensteten interessieren ihn wenig, kritisiert der ZA-Vorsitzende Josef Sailer die Haltung des Landes-

hauptmann-Stellvertreters. Die Bediensteten in Hallein sind jedenfalls wegen der neuerlichen Verzögerung sauer.

Digitales Buchungssystem statt Essensmarken

Der Dienstgeber will die Essensmarken auf ein digitales Bonsystem umstellen. Dazu heißt es aus der Personalabteilung, es sei keinesfalls geplant, den gewährten Essenszuschuss zu kürzen. Die Änderung liege ausschließlich in einer einfacheren Abrechnung begründet. Die Personalvertretung lehnt hingegen dieses digitale Bonsystem wegen seiner eingeschränkten Nutzung für die Bediensteten ab, sagt der Vorsitzende des Zentralausschusses Sepp Sailer. Wir wollen weiterhin Essensmarken. Gegen eine externe Abrechnung besteht kein Einwand. Sailer wies darauf hin, dass ein Chipkartensystem nicht die Lösung sei. In Vorarlberg wurde dadurch der Essenszuschuss halbiert. Für ihn sei entscheidend, dass weiterhin drei Euro steuerfrei gewährt werden, betont der FSG-Personalvertreter.

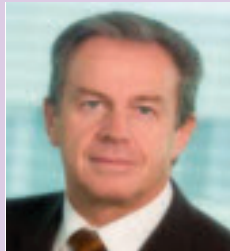
Gut & billig

Die BH Zell am See ist jetzt rund um die Uhr erreichbar. Ein Callcenter macht es möglich. Wenn Bürger um 19.00 Uhr auf der BH anrufen erhalten sie vielleicht eine richtige Auskunft, jedenfalls aber den Hinweis, dass zurückgerufen wird. Es sei gut und billig, anstelle eines Anrufbeantworters eine Stimme zu hören, mit der man reden kann, so die Bezirkshauptfrau. Da wird einem ganz warm ums Herz. Dem Steuerzahler allerdings nicht, denn der Anruf kostet ihn 1,70 Euro.

Werbung



„Ohne Sorgen Alt werden“



DI Rudolf Divoky



MMag. Dr. Wolfgang Lichtl

Seit 2008 gilt das Erfolgsmodell der Abfertigung neu neben den Unselbständigen auch für alle Selbständigen. Damit wurde eine steuerlich begünstigte Vorsorge für Unternehmer geschaffen. Gleichzeitig wurde der Beitragssatz in der gewerblichen Krankenversicherung von 9,1 auf 7,65 Prozent gesenkt. Die Unternehmer sind ohne Mehrkosten besser abgesichert und der monatliche Beitrag kann steuerlich abgesetzt werden. Die Zweifel über die Nachhaltigkeit der Konjunkturerholung dominieren nach wie vor das Marktgeschehen. Die Angst, dass die USA neuerlich in eine Rezession abgleiten könnten, hat zugenommen. Wir teilen diese Besorgnis derzeit nicht, gehen aber davon aus, dass das äußerst niedrige Zinsniveau noch auf längere Sicht erhalten bleiben wird. Die Aktienmärkte konnten einen Großteil der Verluste von Mai und Juni wieder egalisieren, die Rentenmärkte, speziell der deutsche Bundesanleihenmarkt, sind weiterhin auf sehr hohem Niveau. Erfreulicherweise konnten speziell Unternehmensanleihen und Bankanleihen im Zuge der Marktberuhigung überdurchschnittlich profitieren

Für die Veranlagung selbst wurden folgende Veränderungen vorgenommen: Leichte Reduktion der Liquidität und eine Aufstockung von fundierten und mündelsicheren Anleihen. **Das Veranlagungsergebnis für das laufende Jahr hat im Juli einen neuen Jahreshöchststand erreicht.**

Wertentwicklung im Überblick*1

Wertentwicklung seit Einstand	+ 23,52%
Wertentwicklung Jän. - Juli 2010	+ 2,60%
Wertentwicklung im letzten Monat	+ 0,67%

*1 Berechnung nach ÖKB-Methode; Druckfehler vorbehalten;

Gesundheit & Wertvoll

**Sonderklasse Select
Gruppenversicherung für die MitarbeiterInnen
der „Salzburger Landesregierung“**

JETZT BEITRETEN UND ERST 2011 BEZAHLEN!*
* Je nach Beitrittsdatum schenkt Ihnen UNIQA
bis zu 4 Monatsprämien.

Ihr Betreuer-Team der SALZBURGER - Ihr Landesversicherer berät Sie gerne:
ServiceCenter Salzburg Stadt Süd, 5020 Salzburg, Hellbrunnerstraße 11a

Wolfgang Sulzberger	Dr. Peter Bernhaupt
Mobil: +43 664 8232665	Telefon: + 43 662 845133 - 45
E-Mail: wolfgang.sulzberger@uniqa.at	E-Mail: peter.bernhaupt@uniqa.at

Das ist gründlich in die Hose gegangen. Ressortchef Dr. Haslauer und die zuständige Baudirektion wollten das Projekt Straßenmeisterei Flachgau ohne die betroffene Belegschaft einfach durchziehen.



Straßenmeisterei Flachgau Jetzt heißt es, zurück an den Start

Das von Straßenbaureferent Wilfried Haslauer vorgestellte Projekt zur Neustrukturierung der Straßenmeisterei Flachgau stieß sowohl auf massive Kritik der Belegschaft als auch auf heftige Proteste der betroffenen Gemeinden. Haslauer sah sich aufgrund des mangelhaften Konzeptes gezwungen, dieses zurückzuziehen. Die Landesbaudirektion hat nunmehr ihre Hausaufgaben zu machen. Vorerst heißt es zurück an den Start. Die Entscheidung über das Vorhaben wurde auf Herbst vertagt.

Der Vorsitzende des Zentralausschusses, Sepp Sailer, kritisierte die Planlosigkeit bei der Konzepterstellung. Für das neun Millionen Projekt liegen weder Kosten-Nutzenanalysen noch eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vor, stellte der FSG-Personalvertreter fest. Laut Joachim Schablas, stellvertretender DA-Vorsitzender der Stras-

senmeisterei Flachgau, würde der Vorschlag der Baudirektion lange Anfahrtswege erfordern. Geprüft wird jetzt, ob die Stützpunkte Acharting und Straßwalchen erhalten werden können. Hingegen war die Verlegung des Standortes Gitzen zur Straßenmeisterei Tennengau nicht Gegenstand des Gespräches. Dies deshalb, weil

der Dienstgeber dieses Thema separat behandeln wollte. Eines steht aber schon heute fest: Die Bediensteten in Gitzen sprechen sich gegen eine Zuteilung zum Tennengau aus. Auch in diesem Falle fehlen zur Diskussion des Vorhabens die erforderlichen Zahlen und Fakten, sagt Sepp Sailer.

Reisekostenpauschale auch für Lehrlinge

Lehrlinge, die in Ausbildung zum Straßenerhaltungsfacharbeiter stehen und einem Bautrupps zugeteilt sind, sollen die Reisekostenpauschale erhalten. Weil die Essensmarken nicht eingelöst werden können, fordern die FSG-Personalvertreter Sepp Sailer und Hans Ganitzer eine Änderung.

FSG Kulturberichte

Unbeschwert leben.
Dazu hat man Freunde.

Sparen, Finanzieren, Vorsorgen und Versichern
aus einer Hand. Das alles bietet Ihnen Wüstenrot.



wüstenrot

LandesChor Hohensalzburg Neue Mitglieder willkommen!



Mit großem Erfolg konnte sich der *LandesChor Hohensalzburg* schon in zahlreichen Städten im In- und Ausland, wie Wien, Prag, Rom, Neapel, Venedig, Trient, Reims, Paris und München, präsentieren. Auch beim "Salzburger Advent" in der St. Andrä-Kirche, singt der Landeschor seit 18 Jahren.

Sein ehrenamtliches Engagement ist nicht mehr weg zu denken. Ursprünglich wurde der Chor als Betriebschor des Amtes der Landesregierung im Jahr 1988 gegründet. Derzeit gehören ihm 54 Mitglieder an. Um weiterhin erfolgreich auftreten zu können, benötigt der Chor jedoch immer wieder Frauen und Männer, die Freude am Singen haben. "Es wäre schön, wenn durch diesen Artikel das Interesse für unseren Landeschor geweckt wird. Alle Bediensteten sind gerne zu den Proben eingeladen", sagt die Vorsitzende des Kulturausschusses, Dr. Gabi Groschner. Diese finden jeden Montag von 18.30 bis 20.15 Uhr im Landtagssaal im Chiemseehof statt. Auskünfte erhalten Sie bei Gottfried Oberhofer unter der Telefonnummer 0650/4382310 oder unter der E-Mail-Adresse oberhofer@sbg.at

12 FSG-PersonalvertreterInnen

Fussballer feiern eine erfolgreiche Saison

Nach ihrem ausgezeichneten Abschneiden bei den Hallenlandesmeisterschaften der Senioren im Frühjahr - wo sie den dritten Platz erreichten - haben die Fußballer der Betriebssportgemeinschaft darüber hinaus den Titel eines Landesvizemeisters im Beach-Soccer und im Kleinfeld errungen. Beim Großfeldturnier erreichten sie den dritten Platz. Obmann Karl Weilguny zog eine überaus positive Bilanz.



Beim *Top Race Crosstriathlon* in Uttendorf belegte die Mannschaft des Stützpunktes Lofer der Straßenmeisterei Pinzgau - im Bild von links: Christian Wimmer (Schwimmen) Hannes Stockklausner (Berglaufen) und Martin Öhlschuster (Mountainbiken) - den hervorragenden vierten Rang in ihrer Altersklasse. Sie benötigten für die Absolvierung der drei Sportarten insgesamt 2:01:47 Stunden. Der Sportausschuss unter Dipl.-Ing. Rüdiger Pichler unterstützte die Teilnahme der sportbegeisterten Bediensteten aus Lofer.

Im Beach-Soccer Finale mussten sich die Kicker des Landes der Mannschaft der Firma Windhager mit 0:3 Toren geschlagen geben. Der Finaleinzug erfolgte über einen klaren 4:0 Sieg gegen die Eisenbahner. Im Finale bei den Kleinfeld-Betriebslandesmeisterschaften unterlagen die Landesfußballer der Post AG mit 0:2 Toren. Im Halbfinale gab es ein Elferschießen gegen den Magistrat Salzburg, das mit 5:4 Toren gewonnen wurde. Bei diesem Spiel erzielte der Obmann Karl Weilguny sein 1.800stes Tor für das Amt der Landesregierung. Beim Großfeldturnier musste man sich im Semifinale dem Magistrat der Stadt Salzburg mit 3:5 geschlagen geben.

Am Freitag, den 5. November, findet beim *Schweiger Treff* in Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 93, der **2. Landes-Wuzel-Cup für Landesbedienstete** statt. Anmeldungen für dieses Tischfußballturnier für Herrn-, Damen- und Mixed-Doppel sind bis 8. Oktober per E-Mail an den Obmann der Betriebssportsektion Fußball, Karl Weilguny, zu richten.

FSG Sportberichte



Bergsport Tourenprogramm Herbst 2010

**Samstag, 2. Oktober
Hochkogel Tennengebirge**
Treffpunkt Parkplatz Eisriesenwelt, Organisatorin Antonia Götzendorfer, ☎ 4272

**Donnerstag, 7. Oktober -
Sonntag, 10. Oktober
Gemeinschaftstour
Gardasee**
Organisation Bergsportteam

**Samstag, 16. Oktober
Ellmautal, Großarlal,
Wanderung**
Organisator Hubert Gruber,
☎ 0664/4238634

**Sonntag, 24. Oktober bis
Dienstag, 26. Oktober
Saisonausklang
in den Süden**
Organisator Heinrich Pölsler
☎ 4418

Werbung



Klubvorsitzender
Mag. Roland Meisl

Wohnbau am Bedarf der Salzburger ausrichten

"Unser klares Ziel ist, ausreichend leistbaren Wohnraum zu schaffen, der am Bedarf der Salzburger ausgerichtet ist", betont SPÖ-Wohnbausprecher Klubvorsitzender Roland Meisl. Er bedauert, dass von Seiten der ÖVP das Hauptaugenmerk ausschließlich auf Eigentumswohnungen gelegt wird. "Mit dem aktuellen

Wohnbauprogramm entsprechen wir der steigenden Nachfrage an Mietwohnungen und Mietkaufmodellen im Land", so Meisl. 800 Mietwohnungen, 500 Eigentumswohnungen, 200 Doppel- und Einzelhäuser jährlich, das sieht das Wohnbauförderungsprogramm 2009 bis 2013 in Salzburg vor. "Wenn nun die Förderleistung für Eigentumswohnungen, wie von der ÖVP

gewünscht, erhöht wird, dann würde das zwischen 22 und 50 Millionen Euro Mehrkosten verursachen. Je nachdem ob die Anhebung der Förderung auch für Häuser, Mietwohnungen und Energiesparmaßnahmen gelten soll", verdeutlicht Meisl. "Nachdem nicht mehr Geld als bisher für die Wohnbauförderung zur Verfügung steht, könnten im Extremfall pro Jahr rund 400 Mietwohnungen weniger errichtet werden. Das wiederum hat unmittelbar Auswirkungen auf die Bauwirtschaft. Weniger Wohnbauprojekte bedeuten automatisch weniger Arbeitsplätze. Insgesamt stünden, wenn den ÖVP-Wünschen entsprochen würde, bis zu 1.200 Arbeitsplätze auf dem Spiel", rechnet Meisl vor. Insbesondere mit der Schaffung von geförderten Mietwohnungen soll Druck auf die Mieten am freien Wohnungsmarkt ausgeübt werden, mit dem Ziel die Mieten stabil zu halten. "Das ist insbesondere für den hochpreisigen Wohnungsmarkt in Salzburg von besonderer Bedeutung", so Meisl abschließend.



ÖBV Salzburg
0662/881 577
salzburg@oebv.com

www.oebv.com

Kostenlos in die Pension?

Der „Golden Age“-Fahrplan der ÖBV

- > Mit der ÖBV werden Sie Ihre zukünftigen Kosten los!
- > Ihre Pension bleibt Ihnen für die schönen Dinge des Lebens!
- > Fragen Sie uns – in 60 Minuten sind Sie dabei!





Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2010 veranstaltete die FSG das Gewinnspiel "Weltmeister tippen und gewinnen". Über 400 Bedienstete beteiligten sich daran. Mehr als 20 Sachpreise gab es zu gewinnen, unter anderem ein Handy, Hotelschecks, Thermenbesuche, ein Fahrsicherheitstraining und vieles mehr. Den Hauptpreis, eine Nintendo Wii inklusive Balance Board zum Fit bleiben, gewann Gerhard Tozzi (im Bild Zweiter von links mit dem Sponsor Karl Kreuzer von der ÖBV Versicherung).

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Den 60sten Geburtstag feierten kürzlich Wasilj Knysch, Landesarchiv; Michael Nemes und Mag. Jörg Ulrich Mack, beide Abteilung 6; Hofrat Dr. Josef Nußbaumer, BH Hallein; Walter Mattischek, Referat Immissionsschutz; Peter Meikl, Festung Hohenwerfen; Werner Margreiter, Straßenmeisterei Pinzgau; Oberrat Mag. Heinrich Maier, Abteilung 15; Jo-

sef Neureiter, Straßenmeisterei Tennengau; Oberamtsrat Ludwig Vogl, Informatik; Abteilung 5; Gerhard Blaßnigg, BH Zell am See; sowie Gottfried Dürnberger, Werkstätte der Baudirektion.

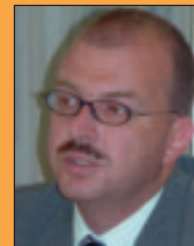
Ebenfalls einen runden Geburtstag begingen Elisabeth Heiß, Schloss Mauterndorf; DSA Monika Tschötschel, Abteilung 3; Elisabeth Hilzensauer, Landeskindergarten; und Christa Lücksmann, Landesamtsdirektion.

Pensionierungen

Kürzlich gingen Hofrat Dr. **Johann Rausch**, Referatsleiter in der Schulabteilung, und der Leiter des schulärztlichen Dienstes in der Gesundheitsabteilung, Dr. **Rainer Liebl**, in Pension. Mit Ende September wurden Referatsleiter Dr. **Markus Kurz Thurn Goldenstein** und Mag. **Walter Rehrl**, beide Juristen in der Gewerbeabteilung, in den Ruhestand versetzt.

FSG Personelles

Neuer Leiter des *Landesarchivs* ist seit Anfang August Mag. Dr. **Oskar Dohle**. Der Archivar, Historiker und Autor zahlreicher Fachpublikationen ist Spezialist für Zeitgeschichte. Er folgt Hofrat Dr. Fritz Koller nach, der in Pension ging.



Oskar Dohle

Der ausgebildete Jurist Dr. **Roland Grünbart** wurde neuer Leiter des Referates *Zivilrechtsangelegenheiten* in der Finanzabteilung. Gleichzeitig bestellte ihn die Regierung neben Dipl.-Ing. Mag. (FH) Hubert Hattinger zum zweiten Geschäftsführer der Salzburger Landesliegenschaften



Roland Grünbart

In der Landesinformatik wurde Mag. (FH) **Alfred Steinwender** neuer Leiter des Referates *0/22 Server- und Netzbetrieb*. Er folgt in dieser Funktion Regierungsrat Hans Pokorny nach, der mit Ende August in Pension ging.



Alfred Steinwender

Ing. Mag. Dr. **Karl Premißl** ist seit September neuer Leiter des Referates *2/02 Dienstrecht der Lehrer an allgemein bildenden Pflichtschulen* in der Schulabteilung. Seit der Bestellung von Mag. Eva Veichtlbauer zur Leiterin der Abteilung 2 war die Referatsleiterfunktion frei.



Karl Premißl



Erfolgreich schlossen heuer 17 Lehrlinge ihre Ausbildung ab. Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller lud die neuen Verwaltungsassistentinnen und Verwaltungsassistenten zu einem kleinen Empfang in ihre Büroräume in den Chiemseehof ein. Sie gratulierte allen zum erfolgreichen Abschluss der Lehrzeit und wünschte viel Erfolg für den beruflichen Werdegang in der Landesverwaltung. Das Land bildet schon lange eigene Lehrlinge aus. Absolvierten vor rund 30 Jahren zehn Lehrlinge pro Jahr ihre Ausbildung beim Land, so sind es heute 17 junge Frauen und Männer pro Lehrjahr. Insgesamt bietet das Land derzeit 68 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz.

Unser Service für Sie

Motzko Buchgutscheine
Intersport Einkaufsgutscheine
Bauhaus Einkaufsgutscheine
Palmers Einkaufsgutscheine
Einkaufsgutscheine für die Firmen
Tchibo & Eduscho
Kika Einkaufskarte
Hotelschecks von nights & more
sowie Cordial-Hotel Discover Cards
Eintrittskarten Rupertustherme,
Watzmanntherme und
Aqua Salza
Golling

ÖBB Busnesstickets
Gutscheine für verschiedene
ARBÖ-Fahrsicherheitstrainings
Vergünstigte Schilftkarten in der
Wintersaison sowie vergünstigte
Eintritte bei vielen Veranstaltungen
Liste über günstige Einkaufsmög-
lichkeiten
Land Salzburg Produkte:
Regenschirme, Knirpse, Ruck-
säcke, Kappen, Polos,
Tassen und
noch vieles
mehr...



FSG-Personalvertreter 3/2010- Herausgeber und Medieninhaber: Fraktion Sozialdemo-
kratischer GewerkschafterInnen im Salzburger Landesdienst, 5020 Salzburg, Nonnberg-
stiege 2, Fotos: BilderBox, LPB/Neumayr, FSG; Blattlinie: Vertretung der Interessen der
Salzburger Landesbediensteten, Verlagspostamt 5020 Salzburg; Zulassungsnummer
02Z033359S; Sponsoring Post

**Service-Center
der Personalvertretung**
Nonnbergstiege 2, dritter Stock

Service-Hotline

☎ 2141

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

7.30 - 17.00 Uhr

Freitag

7.30 - 12.00 Uhr